

Jugendzentrum Juze: Zu hohe Erwartungen!?

Zwischen Bürokratie und Trommel-Workshop - Jugenddienstmitarbeiter einbinden?

Paul mit den Rastalocken kommt gerade auf seinem Skateboard bei der Tür hereingerollt. In der Nische rechts vom Eingang kämpfen vier Jungs am Tischfußballtisch um Tore. Weiter hinten in der großen Wohnraumecke lümmeln Drei auf fettgepolsterten Sofas. Die „Simpsons“ quasseln lautstark auf dem großen Fernsehbildschirm. Über die Treppe in den 2. Stock geht nur, wer auf der Terrasse eine rauchen will, denn eigentlich endet der Streifzug durch das Jugendzentrum im Parterre.

Roland Gunsch findet sich nicht nur räumlich in der Mitte des Jugendzentrums Juze; hinter einem halbfertigen Metallgerüst arbeitet der Leiter am Computer. Er ist gerade dabei, ein Flugblatt für die nächste Veranstaltung zu kreieren. Das Aussehen des Jugendzentrums hat er ganz genau im Kopf, nur mit der Umsetzung hapert es noch. Hier fehlt das Geld, dort die Handwerkerhand, irgendwo anders die Zeit. Es wurden bereits Akzente gesetzt: Calcetto-Turnier, Trommel-Workshop, Konzert. Und alle Veranstaltungen gut besucht. An die 30 Jugendlichen zwischen 12 und oben offen tummeln sich im Jugendzentrum: quatschen, diskutieren, spielen, schlafen... Eine positive Zwischenbilanz nach nur zwei Monaten Öffnung. Doch auch die ersten Schwächen werden nun erkennbar. Roland, der Kreative aber Widerspenstige, hat tausend Ideen (Suchtprävention, Straßenfest, Tag der Offenen Tür), tut sich jedoch mit dem Verwaltungskram schwer. Eine Lösung läge parat:

Michael Kneissl, u. a. ein ausgezeichnete Verwalter, arbeitet im Jugenddienst Mittelvinschgau (JDM), mitfinanziert von den Gemeinden Laas, Martell und Latsch, zuständig für die katholische und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat. Auch Schlanders zahlt ein. Michael hat viele Pläne für den Jugenddienst und somit wenig übrige Zeit: „Wir sind bereit, Juze zu unterstützen, aber keine offene Jugendarbeit in Schlanders zu übernehmen“. Vorerst muss dies im neu gewählten Vorstand des Jugenddienstes Mittelvinschgau sowie im Amt für Jugendarbeit abgeklärt werden. Fest steht, dass im nächsten halben Jahr mit den beiden Jugendorganisationen Juze und JDM, vielen Jugendlichen und dem zuständigen Amtsdirektor Klaus Notdurfter, ein gemeinsames Strategiepapier ausgearbeitet werden soll. „Für mich ist die Erstellung dieses langfristigen Konzeptes sehr wichtig“, so Martin Matscher, der Jugendassessor, wobei er sich kurzweilig auch die Mithilfe aus den zuständigen Landesämtern vorstellen kann. Aber eines zeigt die momentane Situation ganz deutlich, die Erwartungen an das erst eröffnete Jugendzentrum sind hoch, zu hoch. „Für den



Seit einem Monat geöffnet: Das Jugendzentrum Juze.

Aufbau eines funktionierenden Jugendzentrums braucht es mindestens ein bis zwei Jahre, denn nicht nur die Leitung braucht Zeit, auch die Jugendlichen brauchen sie“, formuliert es Michael Kneissl. (an)

Das Jugendzentrum ist von Mittwoch bis Samstag von 17 bis 22 Uhr für alle Jugendlichen geöffnet.

**SCHUHHAUS
OBERHOFER**
Schlanders - Fußgängerzone
Schuhe für
Jedermann!!

Frühjahrskur für Ihr Gesicht
In 7 Tagen eine frische Haut
mit unserer
asiatischen
Kräuterschälung
Speziell bei Akne
oder atrophischer Haut.
Kosmetik
Sommavilla
Parfumerie
Schlanders - Hauptplatz 94 - Tel. 0473 730026

**MODER
GLUDERER**
SPORT'S & CLASSIC'S
2 x in der Fußgängerzone

Fußgängerzone: 9.000 Menschen an einem Tag?

1991 wurde die Fußgängerzone – unter den kritischen Blicken vieler Bewohner und dem mulmigen Gefühl manches Gemeindepolitikers eingeweiht. Nach über 11 Jahren ist es nun an der Zeit eine Bilanz zu ziehen, so jedenfalls denkt man im Rathaus. Deshalb hat der Verkehrsexperte Hermann Knoflacher mit seinen Mitarbeitern eine Verkehrszählung und eine Kundenbefragung durchgeführt. Zur Zählung wurden bei der Bäckerei Preiss und am Gasthaus Goldene Rose Videokameras installiert, die an zwei Tagen Mitte September des Vorjahres zwischen 7.30 und 19 Uhr aufzeichneten.

Kurz nach Eröffnung der Fußgängerzone nahm im Bereich der Bäckerei Preiss der Verkehr um bis zu 17% ab. Nun scheint dieses Gut haben auf 6% gesunken zu sein. Die Kapuzinergasse dient nun als Verbindung zur Hauptstraße. Insgesamt waren im Messzeitraum pro Tag zwischen 2.300 und 2.600 Fahrzeuge unterwegs. In der Dantestraße sowie in der Fußgängerzone zählte man jeweils 155 Fahrzeuge. Ob das alles Anrainer waren?

Interessant ist die Zahl der Fußgänger: An die 4.700 Fußpaare stiefelten an einem

gewöhnlichen Mittwoch Mitte September an der Bäckerei vorbei. Wie oft wohl die gleichen?

260 Personen passierten die Zählstelle auf dem Fahrrad,



Knotenpunkt Kapuzinergasse: 260 Radfahrer am Tag.

10% der gesamten Kraftfahrzeuge. Durch die Fußgängerzone düsten 473 Radfahrer, wohlgermerkt 146% mehr als vor elf Jahren.

Utopisch hoch ist die Zahl der Fußgänger bei der Goldenen Rose: 9.342!? an einem Mittwoch. Im Vergleich

zu den Daten aus dem Jahr 1991 wäre das eine Zunahme von 119%. Hermann Knoflachers simpler Schluss: Die Fußgängerzone ist akzeptiert. Wie lässt sich das

mit der steigenden Zahl von leeren Geschäftsräumen vereinbaren? (siehe unten). In Sachen Parkplatz sei nach der kürzlich eröffneten Tiefgarage am Damml kein Bedarf nach weiteren Parkplätzen: ca. 655 öffentliche und 31 private Stellplätze sind

genug. „Eine Kontrolle wird empfohlen“, so der trockene Kommentar, wenn es um die zugewiesenen Behindertenparkplätze geht. Auf den drei Parkplätzen standen mehr als 50% der kontrollierten Fahrzeuge ohne entsprechenden Ausweis. Noch schlimmer steht es um die Halteverbote. Zwölf Dauerparker haben durchschnittlich 4,3 Stunden lang im Halteverbot gestanden. Oder besser geparkt? Die Parkplätze sind vormittags im Durchschnitt zu 75% ausgelastet, nachmittags zu 60%. Anders am Markttag, dem Donnerstag. Da 53 Parkplätze wegfallen und die Nachfrage größer ist, steigt die Auslastung der anderen Parkplätze bis auf 99%. In der Kurzparkzone wurde jeder Parkplatz durchschnittlich von 6,7 Fahrzeugen genützt. Genug Stellplätze warten in der Sportzone auf Parker, denn dort liegt noch ein Potential, das durch Hinweisschilder angezapft werden könnte.

(an)

Unsere Meinung zur Studie

Johann Graber, Raumausstatter und Gemeinderat der Union für Südtirol kommentiert das Zählungsergebnis so: „Auch wenn 9.000 Fußgänger gezählt wurden, heißt das noch lange nicht, dass dies auch potenzielle Kaufkunden sind, denn die Umsätze sind stagnierend.“ Die steigende Zahl von leer stehenden Geschäften erklärt sich Graber mit der Freigabe der Verkaufsfläche bis zu 100 m², für die keine Eintragung ins Handelsregister nachgewiesen werden muss.

Horst Fritz, Druckerei: „Eine beschränkte Öffnung in den Wintermonaten, Kurzparkzonen mit eingeschränkten Parkzeiten oder zeitlich beschränkte Durchfahrsmöglichkeiten in Verbindung mit flexiblen Öffnungszeiten könnten Lösungsansätze sein, um dem Geschäftsterben ein Ende zu setzen. Unser Geschäft war auch aufgrund der Fußgängerzone nicht überlebensfähig und wurde dort aufgelassen.“

Manfred Pinzger, Wirtschaftsassessor: „Die Zahl der Handelsbetriebe ist in den letzten Jahren rapide gestiegen. Die leer stehenden Geschäftsräume in der Fußgängerzone



Geschäftsmann Johann Graber

stimmen zwar nachdenklich, jedoch erfolgte eine Verlagerung der Handelstätigkeit in die umliegenden Straßen. Die Kaufleute bemühen sich um die Kunden.“

Susanne Tappeiner, Kundin: „Die Studie ist eine Beschönigung, da Zahlenvergleiche

zwischen den niedrigsten und höchsten Werten ange stellt wurden, nicht zwischen Durchschnittswerten. Die Thesen, dass mehr Fußgänger Geschäfte aufsuchen als Pkw-Fahrer wird anhand von Grafiken auf den nächsten Seiten widerlegt. Alles in allem ist dies eine fragliche Studie (Wie wurde gezählt?) mit fraglichen Ergebnissen (z. B. 9.000 Fußgänger). Auf jeden Fall hat die Fußgängerzone nur dann einen Sinn, wenn die Kaufleute gezielte marketingpolitische Maßnahmen setzen, um neue Käufer schichten anzusprechen, z. B. Touristen oder Nicht-Schländers.“

Annemarie Schuster, Mitglied der Kaufleute Schlanders: „Meiner Meinung nach sind die Daten dieser Studie nicht realistisch. Wir können uns auf jeden Fall 9.000 Fußgänger nicht erklären, denn die Umsätze im Lebensmittelbereich sind rückläufig.“

Interviews: an

Redaktionsschluss für die Maiausgabe: am 3. Mai 2003

Redaktionssitzung: am 5. Mai 2003, um 17.30 Uhr in der Bibliothek Schlandersburg.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, **Leitung:** H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - **Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:** Dr. Margareth M. Bernard. **Mitarbeiter:** Andrea Kuntner (an) Mobil 335 7021034, andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Hans Wielander (hw); Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. **Druck:** Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Aktuelles

Nachzulesen im Internet unter: www.schlanders.it oder www.silandro.it

Neuer Vorstand des Jugenddienstes

Am Freitag, dem 11. April fallen die Würfel: Wer wird der neue Präsident, besser die neue Präsidentin des Vorstandes des Jugenddienstes Mittelvinschgau? Nach 12 Jahren Präsidentschaft stellte sich Andreas Graf aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl, nun zieren einige neue Namen die Kandidatenliste. In den Vorstand wurden Herbert Habicher (Schlanders), Monika Theiner (Schlanders), Rosmarie Sachsaber (Tarsch), Monika Linser (Latsch, neu) und Carmen Angerer (Laas, neu) gewählt. Dekan Josef Mair sowie der Kooperator Ulrich Fistill haben ebenso Sitz und Stimme im Vorstand. Der Vorsitzende wird auf drei Jahre gewählt, er ist Rechtsvertreter im Jugenddienst.

Ilswaal: Ein Teil des Ilswaales wurde vorübergehend an einer Stelle verrohrt, damit aufwändige Sanierungsarbeiten durchgeführt werden können.

Verbraucherberatung: Nicht wie bisher ein Mal im Monat, sondern gleich zwei Mal hält die Verbraucherzentrale Südtirol künftig Beratungen im Vinschgau. Die jährlichen Kosten von 3.100 Euro übernimmt die Bezirksgemeinschaft. Die Sprechstunden finden am 1. und 3. Montag im Monat zwischen 15 und 18 Uhr am Sitz der Bezirksgemeinschaft in Schlanders statt. Vormerkungen unter der Telefonnummer 0473 / 73 68 00.

Meldepflichtige Flughindernisse: Mit dem neuen Finanzgesetz wurden drei neue Absätze dem geltenden Landesgesetz über die Meldepflicht von Seilbahnanlagen und anderen Infrastrukturen hinzugefügt. Demnach müssen nun Seilbahnen für öffentlichen Personentransport, Elektroleitungen, Kabel und Leitungen den gebietsmäßig zuständigen Gemeinden mitgeteilt werden. Bisher stand für die Einholung einer Betriebsbewilligung der 15. März 2003 als Endtermin fest. Nun wurde dieser auf den 31. Dezember 2003 verschoben. Für eventuelle Fragen ist der Sachbearbeiter Florian Ebner unter der Telefonnummer 0471 / 41 53 39 zu erreichen.

Unwetterschäden 2002: Mit der Behebung der Unwetterschäden aus dem Jahre 2002 wurde die Bozner Firma Unirock beauftragt. 35.688 Euro werden dafür aufgewendet.

Marmor I: „Die von der Gegenpartei Lasa Marmo AG gemäß Urteil 53/2003 übermittelte Spesenauflistung der zugesprochenen Gerichtsspesen im Gesamtbetrag von 6.311 Euro werden genehmigt und liquidiert“, so lautet der Beschluss Nr. 92/2003 vom Gemeindevorstand. Die Lasa Marmo hat gegen den Grundsatzentscheid der Gemeinde Schlanders, die Abbaurechte neu zu vergeben, Rekurs beim Verwaltungsgericht eingelegt. Dieses gab der Lasa in zwei von drei Punkten Recht, der Gemeinde Schlanders bleibt die Zahlung der Gerichtsspesen.

Marmor II: Für die Vorfinanzierung im Bereich des Marmorbruches wird der Fraktion Göflan eine Kapitalzuweisung von 26.000 Euro gewährt, die bei künftigen Einnahmen an die Gemeinde zurückgezahlt wird.

Industriezone Vetzan: Um mehr Kubatur in der Industriezone Vetzan nutzen zu können, muss zuerst geprüft werden, wie der Ist-Stand der Infrastruktureinrichtungen ist. Mit der Erstellung dieses Projektes wird der Ingenieur Siegfried Pohl beauftragt. Als Gegenleistung erhält er 8.436 Euro.

Kindergarten und Volksschule Göflan: Walter Dietl wird mit der Projektierung der Einrichtung (Maßmöbel), der Bauleitung und der Abrechnung der Arbeiten betraut. Der Kindergarten muss bis zum Beginn des kommenden Schuljahres eingerichtet sein, wohin gegen die Räumlichkeiten für die Volksschule erst zu einem späteren Zeitpunkt bereitstehen müssen. Die Außengestaltung – die Ideen stammen vom Brixner Michael Gasser – wird von Arbeitern des Gemeindebauhofes und der Forstbehörde durchgeführt.

Hallenbad: Für die Führung des Hallenbades wird der Urtilbad KG für die Saison 2002/2003 ein Verlustbeitrag von 25.900 Euro gewährt.

Dorfputztag

In Zusammenarbeit mit vielen Vereinen findet auch heuer der Dorfputztag statt. Alle Bürger sind aufgerufen, sich zu beteiligen.
Treffpunkt: Samstag, 10. Mai, um 9 Uhr, vor der Feuerwehrhalle in Schlanders.

Freibad I: Da der Pachtvertrag abgelaufen ist, wurde laut darüber nachgedacht, den Sportverein als Pächter für ein Jahr zu gewinnen. Dies ist nun gelungen. Im nächsten Jahr plant der Sportassessor Martin Matscher die gesamte Sport- und Freizeitzone Gröbm – samt Freibad – in ein Konzept einzubinden.

Trink- und Löschwasser Göflan. Aufgrund der anstehenden Sanierung des Trinkwasserspeichers Göflan musste vorerst eine Ersatzleitung zwischen Schlanders und Göflan gebaut werden, denn während der vier bis sechswöchigen Arbeiten wird Göflan mit Trinkwasser aus Schlanders versorgt. Diese Vorarbeiten übernahm die Firma Josef Mair, die dafür eine Kostenaufstellung von 49.618 Euro vorlegte.



Der Trinkwasserspeicher in Göflan

Schlandraunbach Genossenschaft: Die Liegenschaften der ehemaligen „Schlandraunbach Genossenschaft Schlanders“ gehen an die Gemeinde Schlanders über.

Recyclinghof: Mit der Führung des Recyclinghofes wird die Firma Konrad Tappeiner bis zum 31. Mai 2003 für 6.940 Euro beauftragt, dann fällt die Entscheidung, ob der Recyclinghof in Eigenregie weitergeführt wird.

Feuerwehrausfahrt Kortsch: Die Kostenaufstellung der Geometerin Sonja Wallnöfer für die Erweiterung der Garagenein- und -ausfahrt der Feuerwehr Kortsch in der Höhe von 9.563 Euro wird genehmigt.

Holzschlägerarbeiten Multwald: Erwin Alber wird mit den Holzschlägerarbeiten im Bereich Multwald am Nördersberg beauftragt. Das Honorar in der Höhe von ca. 26.000 € wird nach Beendigung der Arbeiten durch das Forstamt Schlanders ausbezahlt.

Bahnhof Schlanders: Architekt Karl Spitaler hat einen Vorentwurf samt Kostenschätzung und technischem Bericht zur Gestaltung des Bahnhofsareals gegen ein Entgelt von 8.000 Euro erstellt. Nun wartet die Gemeinde auf die Reaktion der Landesbehörde, ob sie die Konzession für das Bahnhofsareal erhält.

Kindergarten Kortsch: Die Firma Vanzo liefert ein Sicherheitsgeländer, das im Bereich des Kindergartens Kortsch angebracht wird. Die nur ca. einen Meter hohe Glaswand bietet nach Meinung der Eltern zu wenig Sicherheit, darum wurde diese Zusatzmaßnahme vorgeschlagen. Die Kosten wurden mit 5.626 Euro festgesetzt.

(an)



liebe Leser/innen der
Gemeinde-Rundschau!

Das höchste Fest der Christen ist Ostern, die Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Die Feiern am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag sind als unmittelbare Vorbereitung auf Ostern zu sehen. Jubel gab es, als Jesus kurz vor seinem Tode in die Stadt Jerusalem einzog. Die heutigen Palmprozessionen erinnern an jenes großartige Fest, wo Jesus hohe Ehre erfuhr. Der Gründonnerstag ist traditionell der Tag, an dem der Papst den katholischen Priestern einen Brief schreibt und sie an das besondere Priestertum erinnert, das sie mit dem Papst und den Bischöfen ausüben. Jesus setzte durch die Berufung der zwölf Apostel eine Bewegung in Gang, die bis heute noch wirksam ist. Priester sind unter anderem Verwalter der Sakramente und eben auch des großen Geheimnisses der Eucharistie, in dem sich Jesus als Speise und Trank den Gläubigen aller Zeiten gibt, bis er wiederkommt. Die nur in wenigen Pfarrkirchen übliche Fußwaschung hält das Dienstant Jesu und seiner Nachfolger wach. - Einen hohen Rang hat der Karfreitag als Gedenktag des Leidens und Sterbens Christi. Martin Luther schrieb: „Zu glauben, dass Christus für die Menschen gestorben sei, nützt nichts, wenn man nicht glaubt, einer von diesen zu sein.“ Im sterbenden Heiland begegnet uns ein Mensch, wie Gott ihn haben will: Ohne Abstriche bereit, sich für andere hinzugeben. Um die neunte Stunde rief Jesus laut: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“ Am Karfreitag und Karsamstag schweigen die

Kirchenglocken. Das Gloria des Auferstehungsgottesdienstes wird vom Geläute aller Glocken begleitet. Nur einer hat den Tod besiegt und die Menschheit erlöst: Jesus Christus. Der agnostische Liedersänger Wolf Biermann schreibt den Christen ins Stammbuch: „Wer die Auferstehung preisgibt, der ist von Gott und allen guten Geistern verlassen.“ Christus will den Felsen aus Granit in den Gesichtern der Menschen durchbrechen, die im Unglauben erkaltet oder vom Zweifel durchfurcht sind. Der bedeutende evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer schickte aus der Todeszelle an seine Bekannten den folgenden Ostergruß: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln!“ Mit gläubigem Herzen gebe ich diesen Satz der Hoffnung an alle weiter und wünsche Ihnen frohe und gesegnete Ostertage 2003.

Dr. Josef Mair, Dekan

Einladung zu den Gottesdiensten in der Karwoche und zu Ostern:

17.04.03	Gründonnerstag 19:30 Uhr Abendmahlfeier
18.04.04	Karfreitag 15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi - Abgabe des Fastenopfers
19.04.03	Karsamstag 20:00 Uhr Feier der Osternacht
20.04.03	Ostersonntag 8:30 Uhr Hochamt zur Feier der Auferstehung unseres Herrn - Festmesse: Missa in D von M. Vilke - Halleluja von G.F. Händel
27.04.03	Weißer Sonntag 9:30 Uhr Einzug der Erstkommunikanten 19:30 Uhr Jugendmesse: Friede - Freude - Auferstehung - Es singt der Gospelchor

Aktion des Tourismusvereins Schlanders/Laas:

Wer hat den schönsten Balkon oder Garten?

Nun ist es endlich soweit!

Die drei Erstplatzierten der Dorfverschönerungs-Aktion „Wer hat den schönsten Balkon oder Garten“, welche vom Tourismusverein Schlanders/Laas ins Leben gerufen wurde und sich auf das Gemeindegebiet von Schlanders und Laas bezog, stehen fest.

Die Jury, in welcher Waltraud Unterlechner (Gemeinderatsmitglied Schlanders), Herta Wieser (Ausschuss Tourismusverein Schlanders/Laas), Evelyn Lechner (Gärtnerei Lechner Laas) und Hansjörg Eberhöfer (Gemeindegärtner Schlanders) saßen, entschieden sich nach Durchsicht von Fotomaterial und Stimmzetteln (abgegeben von der Dorfbewölkerung sowie Touristen) für:

- den 1. Platz:** Irene und Karl Prieth aus Kortsch. Sie dürfen sich über einen Einkaufsgutschein von Euro 100,00 in einer Gärtnerei freuen,
- den 2. Platz:** Fam. Herbert Tappeiner, Hauptstraße Schlanders. Preis: Buch „Dorfchronik Schlanders“
- den 3. Platz:** Brigitte Muther, Vinschgaustraße Laas. Preis: schönes Blumen- und Pflanzenbuch

Wir gratulieren und hoffen weiterhin auf eine wunderschöne Blumenpracht im Garten bzw. auf dem Balkon!



Bei einem gemeinsamen Treffen wurden die Preise vergeben.

d. Gluderer André
ELEKTRO G.

0473 74 22 11

0335 6838010

Installationen
von Alt- und Neubauten

Reparaturen
jeglicher Art

Goldrain - Platzl 13

**Fensterbänke, Stufen,
Bodenplatten in
Marmor und Granit**

FUCHS
AG

**NATURSTEINE
FLIESEN
BADMÖBEL
ÖFFEN**

Samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Steine Wasser Licht

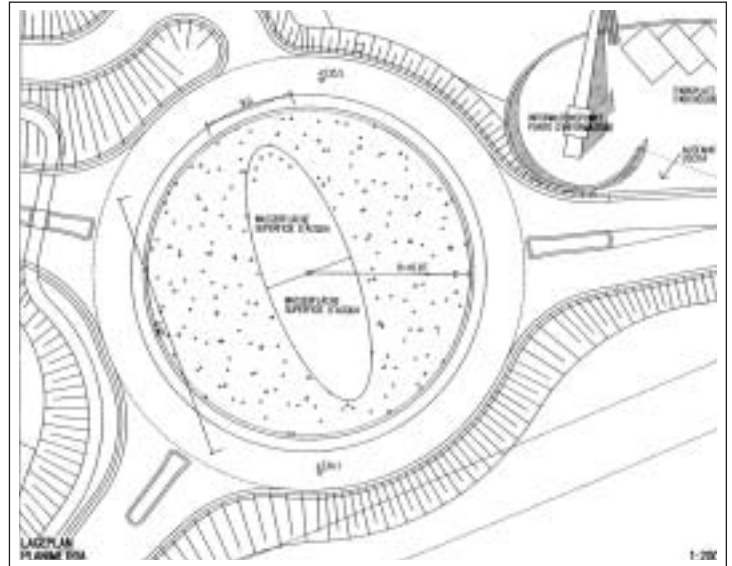
Zwei gewaltige Tunnelröhren "erlösen" den Vinschgauer Verkehr

Am Freitag, 4. April 2003 wurde mit einer Party ab 16.00 Uhr der neue Tunnel eingeweiht. Also ein Fest nicht für die Autos, sondern für die Menschen: Fotoausstellung, Fünf-Uhr Tee, viel Musik, um 19.00 Uhr „Nacht des Stauens“. Die Menschen drängten in die Röhre, ein Festzelt reihte sich ans andere, Köstlichkeiten für den Gaumen, eine Leistungsschau der Naturser Gastronomie, auch der "Buschenschänken" der Umgebung. Ein riesiges - einmaliges - Kellerfest, denn ab Montag dient der Tunnel seinem eigentlichen Zweck, der Umfahrung und „Erlösung“ von Naturns. Ganz geheuer ist den Naturser Gastwirten zwar nicht. Vielleicht versinken sie nun allmählich ins Abseits. Aber "Natur ist Zukunft" steht überall zu lesen, beschwö-



rend, wie Gebete. Die Naturser machen aus der neuen Situation eine Schau. Das Wasserspiel wird den Vinschgau einleiten, wird Vorspiel für die „Waale“, für die Beregner der Berghöfe, für die Sprüher der Obstanlagen. Als „fliegende Wasserwurst“ wird sie auch Kopfschütteln bewirken. Denn es werden „Wasserwürmer“ in zwei großen Fontänen gegeneinander strahlen, rhythmisch pulsierendes Sprühen mit Wasser, das aus dem Tunnel kommt: Überschusswasser, Grundwasser, wie Spitaler erklärt. Aus dem Tunnel stammen auch die Steine, mit denen das ovale Becken gefüllt ist. Graues Schiefergestein aus dem Naturser Sonnenberg, in den wir hineinfahren wie in eine Unterwelt. Am Ende aber freuen wir uns über das wiedergewonnene Licht.

Hans Wielander



Naturns Osteinfahrt mit dem Becken für das Wasserspiel und einer Aussichtsplattform (noch im Bau), Projektant Architekt Karl Spitaler, Schlanders/Bozen.

Nach dem Bau der Musikschule von Naturns wurde der Architekt Dr. Karl Spitaler auch mit der neuen Ortsgestaltung und der Strategie der Verkehrsführungen an den Tunneleingängen beauftragt

Links: Der Tunnel ein paar Tage vor der Eröffnung.

Unten: Im Osten von Naturns - also von Meran kommend- wird die Autofahrer ein gewaltiges Wasserspiel empfangen, eine Idee des Architekten Spitaler. Hier findet der Reisende einen bequem zugänglichen Parkplatz, kann Informationen einholen und überlegt vielleicht vor dem Weiterfahren einen Abstecher nach Naturns. Eine ähnliche Einrichtung ist für die Tunneleinfahrt westlich von Staben geplant.



Kindersommer

Auch heuer wieder startet der Kindersommer in eine weitere Runde. Aus den Erfahrungen, die letztes Jahr gesammelt wurden, wurde das Konzept verbessert und überarbeitet. Damit ist man hauptsächlich den Wünschen der Kinder entgegengekommen. Weiters kommt auf Anregung der Eltern eine weitere Woche dazu.

Organisiert wird der Kindersommer vom Jugenddienst Mittelvinschgau in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schlanders, vertreten durch Monika Holzner Wunderer und dem Amt für Jugendarbeit.

Ziele des Kindersommers sind die Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Interesse der berufstätigen Eltern; die Stärkung des Selbstvertrauens der Kinder; die Förderung der Sozialisierungsfähigkeit außerhalb von Familie und Schule, durch Interaktion mit anderen Kinder in der gemeinsam erlebten Freizeit; Kennen lernen von kreativen Tätigkeiten - aktive, sinnvolle und kreative Freizeit, als Alternative zum Konsumieren von elektronischen Spielangeboten (Gameboy, Fernseher);

Inhalte
Der Schwerpunkt der Inhalte hängt heuer von den Kindern ab. Geplant ist, dass die Kin-

der, begleitet durch die BetreuerInnen, das Programm mit den Inhalten selbst erarbeiten. Diese sollten abwechslungsreiche kreative Tätigkeiten und Freizeitinitiativen bieten, bei denen die Kinder Erfahrungen sammeln und mit den dabei gemachten Erfahrungen, Erfolgen aber auch Misserfolgen umgehen lernen.

Betreuung

In sechs Turnussen werden die Kinder im Volksschulalter von vier BetreuerInnen begleitet. Alle Betreuer haben eine pädagogische Ausbildung und bereits Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Jeder Turnus dauert von Montag bis Freitag. Der erste Turnus beginnt am **Montag, den 07. Juli** und der letzte Turnus endet am Donnerstag, den 14. August. Treffpunkt ist zwischen 7.45 und 8.45 Uhr die Volksschule von Schlanders.

Dort können die Kinder um 16.00 Uhr wieder abgeholt werden.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über den Jugenddienst Mittelvinschgau; Tel. 0473 62 12 36; E-Mail jugenddienst.mittelvinschgau@gmx.net. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Kinder begrenzt.

Anmeldeschluss ist der 30. April 2003.

Sommerprogramm des JDM

Für den Sommer 2003 hat sich der Jugenddienst Mittelvinschgau ein umfangreiches Programm erarbeitet, das den Kindern und Jugendlichen der Mitgliedsgemeinden einiges an spannenden Erfahrungen und Abwechslung bieten wird.

Wir starten mit der **Meerwoche** für Jugendliche ab 14 Jahren. Vom 20. bis zum 30. Juni erleben wir Sardinien mit seinen Stränden, Buchten, Dörfern und Städten.

Vom 13. bis 18. Juli bieten wir Kindern zwischen 8 und 12 Jahren ein erlebnispädagogisches **Hüttenlager im Jungschlarhaus in Nobls** (oberhalb von Bozen). Eine Nachtwanderung und das Lagerfeuer mit Geistergeschichten sind nur einige der Höhepunkte dieses Hüttenlagers.

Vom 22. bis zum 26. Juli gibt es das geschlechtsspezifische **Hüttenlager in Stils**. Auf zwei getrennten Almhütten bieten wir Mädchen und Jungen zwischen 10 und 13 Jahren ein abwechslungsreiches Programm. Unter dem Thema „**Expedition Wildnis**“ organisieren wir heuer, auf Wunsch einiger Kinder, ein Zeltlager in Katharinaberg. Es beginnt am 30. Juli und endet am 03. August. Neben diesen Aktionen bieten wir heuer den Kindersommer wieder an, siehe nebenstehender Bericht.

Alle weiteren Informationen wie Anmeldeschluss, Kosten und Bedingungen erfahren Sie unter 0473 62 12 36 im Jugenddienst Mittelvinschgau, oder über E-Mail unter der Adresse jugenddienst.mittelvinschgau@gmx.net



Ein Schnappschuss vom Kindersommer 2003

Baukonzessionen März

Nr. 128/98/A vom 05.03.2003 Aut. Prov. Bozen Südtirol – Konzession für den Wiederaufbau des Realgymnasiums Schlandes – Erneuerung der Baukonzession - Bp. 331 und Gp. 330, 270/3, 267/2, 268 und 282 der K.G. Schlanders;

Nr. 09/2002 vom 05.03.2003 Herbert Müller - Konzession zur Errichtung einer Grenzmauer, auf der Gp. 1252/1 der K.G. Schlanders;

Nr. 111/97/A vom 05.03.2003 Annemarie Matzohl - Konzession zum Bau einer landwirtschaftlichen Lagerstätte - Variante auf der Gp. 184/1 der K.G. Schlanders;

Nr. 139/2000 vom 06.03.2003 Michael Rettenbacher – Konzession zur Errichtung eines Garagentores, auf der Bp. 79/2 der K.G. Schlanders;

Nr. 10/2003 vom 04.02.2003 Gerhard Marx – Konzession zum Umbau des Wohnhauses - Variante 1 auf der Bp. 395 der K.G. Schlanders;

Nr. 04/2003 vom 14.03.2003 GEOS Gen.m.b.H. - Konzession zur Umzäunung des Lagerplatzes und Neugestaltung der Südfassade auf den Gp. 167, 169/1 und 171/1, sowie Bp. 109 der K.G. Göflan und der Gp. 1728 und der Bp. 228 der K.G. Kortsch;

Nr. 0/2002 vom 14.03.2003 Ernst Altstätter – Konzession zum Einbau eines doppelwandigen Tankes auf der Bp. 433 der K.G. Schlanders;

Nr. 102/2002 vom 14.03.2003 Gottfried Tappeiner - Konzession zum Einbau eines Gastankes auf der Gp. 364 der K.G. Kortsch;

Nr. 11/2003 vom 17.03.2003 Gaststube Prax und Emmerich Alber - Konzession zum Errichten eines unterirdischen Lagers auf der Bp. 143 der K.G. Göflan;

Nr. 103/2002 vom 19.03.2003 Susanne Hofer in Platzgummer und Magdalena Oberhofer – Konzession zur Sanierung des Wohnhauses im Keller- und Erdgeschoss, Arbeiten im Sinne des Gesetzes Nr. 457/78 Buchstabe c) durchgeführt, auf der Bp. 132 der K.G. Göflan;

Nr. 12/2003 vom 24.03.2003 Gemeinde Schlanders – Konzession zur Verlängerung des Gehweges im Bereich der „Wielanderkurve“ auf der Gp. 1407 der K.G. Schlanders;

Nr. 13/2003 vom 26.03.2003 Gemeinde Schlanders – Einrichtung

Kulturhaus Karl Schönherr - Konzession zum Einbau eines Notstromaggregats und eines Tankraumes im Kulturhaus Karl Schönherr Schlanders auf der Bp. 601 der K.G. Schlanders;

Nr. 75/2002/A vom 27.03.2003 Gasthof Sonne des Karl Schuster & Co. KG – Konzession zur qualitativen Erweiterung des bestehenden Gasthof Sonne – 1. Variante, auf der Bp. 156 und der Gp. 295/1 und 295/2 der K.G. Kortsch;

Nr. 95/2002/A vom 27.03.2003 Irene Altstätter und Anton Altstätter – Konzession zur Sanierung des Wohnhauses durch gänzlichen Abbruch und Neubau des Gebäudes – Variante;

Mit Diplomatie und Geschick das Altersheim verwaltet



Johann Matscher. Viele Ämter hatte der heute 74-Jährige inne, in vielen Vereinen war er ehrenamtlich tätig: Musikkapelle, Feuerwehr, Blutspender, HGV, Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse, Männergesangsverein um nur einige zu nennen. Über siebzehn Jahre lang war er Präsident des Altersheimes „St. Nikolaus von der Flue“ und prägte dessen Werdegang entscheidend mit. Erinnert er

sich an die 70er und 80er Jahre zurück, so hat sich seit dieser Zeit viel verändert. Damals steckte das Altersheim gerade in der Bauphase, ohne dass ein Ende in Sicht war. Matscher, unterstützt von einem tatkräftigen Vorstand, bemühte sich um die Fertigstellung. Jedes Zimmer sollte mit einem Bad ausgestattet werden und genug Platz für die damals wenigen Pflegepatienten vorhanden sein. Der beschwerliche Weg um an Geld zu kommen, führte zum Landesrat Hans Rubner nach Bozen. 1981 werden die Patienten aus dem Spitalstrakt ins neue Altersheim umgesiedelt.

Diplomatisch ging Hans Matscher in der Auseinandersetzung mit der Verwaltung des Krankenhauses vor. Diese hatte sich einfach Stiftungsgrund unter den Nagel reißen wollen. Letzt-

lich erhielt die Stiftung des Altersheimes dafür eine kräftige finanzielle Entschädigung. Auch sonst hat sich Matscher sehr um die finanzielle Absicherung der Altersheimes bemüht: Die Spitalskirche mit dem angebauten Verwaltungstrakt – Besitz der Stiftung – wurde der Sanitätseinheit auf 35 Jahre unentgeltlich abgetreten, diese sanierten sie im Gegenzug. Ab ca. 2022 müssen diese Gebäude jedoch von der Sanitätseinheit angemietet werden. Für das Altersheim eine zusätzliche Einnahmequelle. 1988 ging es in abenteuerlicher Mission sogar bis nach Rom zum Verteidigungsministerium. Als erstes Altersheim in Südtirol erhielt Schlanders eine eigene, bis heute gültige Konvention für Zivildienner. Für die wenigen Pfleger bedeutete dies eine erhebliche Erleichterung. Peter Gamper, heutiger Bürgermeister von Martell, war einer der ersten Zivildienner. Im selben Jahr brach ein Großbrand aus, der Gott sei Dank glimpflich verlief. „Die Lampen schmolzen im 3. Stock“, erinnert sich Matscher. Solch eine Hitze hatte sich aufgrund des Brandes, der im Parterre ausgebrochen war, gebildet. Aber auch dieses Ereignis hat die gut organisierte Verwaltung überstanden, hatte sie doch Matscher zum Präsidenten, der Mittel und Wege fand, um den finanziellen Schaden möglichst klein zu halten.

1996 trat Hans Matscher aus gesundheitlichen Gründen zurück und widmete sich fortan wieder seinen Apfelbäumen und den Spielkarten. Als Perlogger war er bekannt und gefragt. Hat er doch in seiner Zeit als Edelweiß-Wirt die Perloggenstatuten für Schlanders herausgegeben. (an)

Ausstellungseröffnung

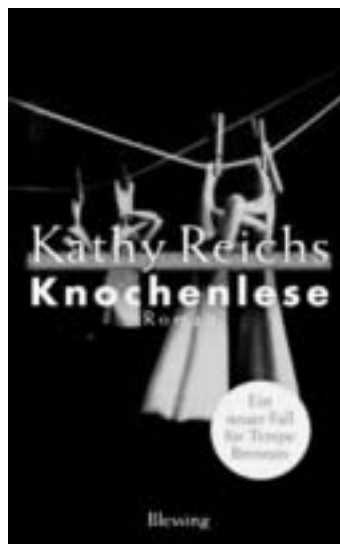


am 30. April 2003
um 19.00 Uhr

Bernhard Grassl:
Arbeiten aus Gölfaner
und Laaser Marmor

Die Ausstellung bleibt bis zum 17. Mai zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich.

Buchvorstellung April 2003



„Knochenlese“
von Kathy Reichs,
381 S.,
erschienen bei Blessing

Dr. Tempe Brennan, forensische Anthropologin aus Montreal, erklärt sich bereit, mit einem Team nach Guatemala zu reisen.

Dort sollen sie einige Opfer des schrecklichen Bürgerkrieges identifizieren. 1982 war dort beinahe ein ganzes Dorf ausgelöscht wor-

den. Während ihrer Arbeit wird ein Attentat auf eine Kollegin ausgeübt. Zum Glück überlebt diese schwer verletzt.

Brennan wird kurze Zeit später von der Polizei in Guatemala City um Hilfe gebeten. Sie soll die Überreste eines Menschen identifizieren. Eine rätselhafte Mordserie an jungen Frauen soll geklärt werden.

Unerwartet macht man ihr aber von höherer Stelle Schwierigkeiten. Doch Tempe ist entschlossen, nicht klein beizugeben. Sie verfolgt eine heiße Spur und bemerkt bald, dass man auch ihr nach dem Leben trachtet. Mit Hilfe eines befreundeten Polizisten versucht sie die Zusammenhänge zwischen den Morden an den jungen Frauen und dem Attentat auf ihre Kollegin, das wahrscheinlich ihr hatte gelten sollen, zu lösen.

Kathy Reichs liefert auch in ihrem neuen Roman wieder Hochspannung.

Susanne Resch Vilardo



Diensthabende APOTHEKEN



Sa. 19.4. - So. 20.4.
Kastelbell/Castelbello
Prad/Prato

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 616144

Sa. 26.4. - So. 27.4.
Laas/Lasa
Naturns/Naturno

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 667136

Sa. 3.5. - So. 4.5.
Schlanders/Silandro
Partschins-Rabland/Parcines-Rablà

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 967737

Sa. 10.5. - So. 11.5.
Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Schützen besuchen zum dritten Mal die Tiroler in Brasilien

Projekt der Schützenkompanie Schlanders wird fortgesetzt

24 Personen aus dem ganzen Land, vorwiegend Schützen, hatten sich entschlossen, vom 7. bis 24. Jänner an der dritten Brasilienreise teilzunehmen, zu der wieder die Schützenkompanie Schlanders eingeladen hatte. Reiseleiter war der Schlanderser Schützenhauptmann Karl Pfitscher, der bereits die ersten zwei Reisen organisiert hatte. Im

In Vitoria, der Hafenstadt im Bundesstaat Espirito Santo angekommen, ging es am nächsten Tag weiter in die Colonia Tirol. Wir wurden am frühen morgen von Geraldo empfangen, der mit uns den ganzen Tag die Nachbardörfer von Tirol besuchte. Zuerst ging es nach Santa Tersea, wo auch der Botanische Garten besichtigt

Weg genommen werden und selbst dort hatte man Schwierigkeiten hinaufzukommen. Man blieb mit den Kleinbussen im glitschigen Lehmweg bei Hollandia stecken, alle aussteigen hat es geheißen und Bus schieben.

Spät abends, um 22.30 Uhr, in der Colonia Tirol im Gasthaus Tirol angekommen, wurden wir von der Bevölkerung und vom Wirt Hubert Thöni - Abstammung aus Gomagoi Vinschgau - empfangen. Am nächsten Tag ging es mit den Besuchen bei den Landsleuten an und zwar beim Bauer Vladimiro Siller, dann bei Silvano Thomas, der neben Bauer noch Fischzüchter und auch Tischler ist. Die Tischlerei wurde dem Silvano vom Land Tirol eingerichtet. Vorbei kamen wir auch bei Vital Thomas, der mit einem Kärntner ein Haus gebaut hat und auch die Unterstützung von Nordtirol bekam. Besuch hat man auch das Versuchsfeld, das von der Südtiroler Landesregierung angelegt wurde und von Dr. Hermann Oberhofer aus Lana betreut wurde. Unterstützt hat das

las für uns Pater Augustinho Daniel Schaefer aus Minas Gerais mit dem angehenden Priester Bento aus Angola. Leider musste festgestellt werden, dass die Arbeiten bei der Dacheindeckung vom Jahre 1996 nicht die besten sind, denn das Dach ist an zwei, drei Stellen leck und es muss dringend gehandelt werden, damit nicht die restaurierten Fresken neuerlich in Gefahr kommen. Besucht hat man auch das Projekt der Maniokmühlen. Bei Florian Thomas sind die Arbeiten zufrieden stellend abgeschlossen, hingegen bei Erni Flegler noch nicht. Die Schützenkompanie Schlanders wird dafür sorgen, dass auch diese Maniokmühle wieder in ihren alten Zustand kommt. Am Abend wurde so richtig gefeiert, denn man hatte mit Rosmaie Eberhöfer Rechenmacher ein Geburtstagskind dabei und da gehört es natürlich dazu, dass man mitten im Urwald, wie sagt man so schön, die Sau raus lässt. Die Hälfte der Gruppe ließ es sich am nächsten Tag nicht entgehen, wenn auch das Wetter nicht



Gruppenbild bei der Kirche mit Pater Augustinho Daniel Schaefer

Mittelpunkt der Reise stand ein viertägiger Besuch bei den Landsleuten in der Colonia Tirol in der Gemeinde Santa Leopoldina.

Bereits am Anfang der Reise wurde Salvador da Bahia mit den meisten Kirchen besucht und die afro-brasilianische Kultur kennengelernt. Der Bundesstaat Bahia besitzt 365 Kirchen - eine für jeden Tag - davon Salvador alleine fast 180. Weiter ging es dann über Belo Horizonte dem Bundesstaat Minas Gerais zur Goldgräberstadt Ouro Preto und in die kleine Stadt Mariana, wo man den portugiesischen Kolonialstil noch miterleben konnte.

wurde und wo man auch mit dem Circolo Trentino Bekanntschaft machte, also gibt es dort Auswanderer aus dem Trentino. Anschließend ging es nach Santa Maria, wo das MUSEU DA IMIGRACÃO POMERERANA besichtigt wurde. In Santa Leopoldina wurde das Einwanderermuseum (der wohl berühmtesten Tiroler Emigrantenfamilie Holzmeister) besichtigt.

Es wurde schon dunkel und man musste noch nach Tirol und es hatte zu regnen angefangen.

Über die Straße von Santa Leopoldina nach Tirol zu kommen war keine Chance mehr, so musste ein anderer



Auf zur Wasserfahrt (ganz links Geraldo Thomas)



Maniokmühle bei Florian Thomas und Schild

Projekt „Versuchsfeld“ auch das Bundesland Tirol. Man konnte feststellen, dass es dort Fortschritte gibt und viele Obst- und Gemüsesorten wachsen. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Lastwagen der Genossenschaft „Agritical“ - unser Taxi in Tirol - zur Kirche, um eine gemeinsame Messfeier zu feiern. Leider regnete es in Strömen und so mussten wir mit einer Plane über dem Kopf die sieben Kilometer zur Kirche fahren. Die Messe

so gut war, auf den „faulen Fisch“ - 1000 Meter - zu gehen und dort wurde dann von den Südtirolern mit Wirt Hubert und Geraldo ein vier Meter hohes Holzkreuz aufgestellt. Bei strömendem Regen musste Geraldo Thomas, der Sohn des Bürgermeisters Camilo, mit dem Busmesser den Weg durch den Dschungel frei machen. Noch während des Aufstellens des Holzkreuzes kam ein Gewitter, aber alle waren froh, dass man diese Berg-



Auf dem Corcovado bei der Christusstatue

wanderung machte, denn es ist dies das erste Gipfelkreuz auf Tiroler Boden in Brasilien. Die Nordtiroler haben zwar schon früher ein Kreuz aufgestellt, doch dieses befindet sich auf dem Gebiet des Nachbardorfes California, auf dem schwarzen Felsen. Am Nachmittag wurde noch die Bibliothek besucht, wo man die Bücher von Reinhold Messner „Dolomiten - Die schönsten Berge der Welt“

übergab. Geschenkt hat diese wunderschönen Bücher der Verlag Jakob Tappeiner. Am Abend wurde noch bis spät in die Nacht hinein gefeiert und es wurden auch Geschenke verteilt, unter anderem für das Gasthaus auch der Tiroler Schützenkalender 2003.

Nach dem Abschiedsgebet Herz Jesu wurde am frühen Morgen bei strömendem Regen mit einem alten Schülerbus, man kam fast nicht mehr ins Tal, in die Hafenstadt Vitoria gefahren, ehe es mit dem Flugzeug über Sao Paulo weiterging nach Foz do Iguacu. Am nächsten Tag wurde das beeindruckendste Naturschauspiel Südamerikas - die Wasserfälle von Foz do Iguacu - besichtigt. Die größte Sehenswürdigkeit Südbrasilien liegt im Dreiländereck von Argentinien, Brasilien und Paraguay und es befinden sich dort 275 Wasserkaskaden. Die 90 m hohen Wasserfälle der Cataratas do Iguacu sind von dichten Gischtwolken eingenebelt, in denen das Licht der Tropensonne als Regen-



Grüße aus Brasilien an die Gemeinderundschau. Danke

bogen reflektiert wird. Auch wurde in Paraguay das noch größte Wasserkraftwerk der Welt „ITAIPÚ“ besichtigt. Den krönenden Abschluss der Reise machte man in der heimlichen Hauptstadt RIO DE JANEIRO, wo man auf den Corcovado zur Christusfigur fuhr, zum Zuckerhut, zur Copacapana sowie auch zum Maracanã-Stadion und zum Dom fuhr. Einmalig war die Busfahrt zur Kaiserstadt Petrópolis und

zum Abschluss fuhr man noch über die 14 km lange Brücke nach Niteroi zur Festung De Santa Cruz Da Barra. Am 24. Jänner kam man gegen Abend in Südtirol wieder an und alle waren von dieser lehrreichen Flugreise sehr begeistert und man ist wieder mit sich und dem Umfeld bei uns zufriedener, wenn man sehen konnte, wie die Landsleute in Brasilien noch leben.

Hauptmann Karl Pfitscher

Spargelwochen



UND
EXKLUSIV
DAZU:
DIE BESTEN
SPARGEL-
REZEPTE

FRÜHLINGSZEIT - SPARGELSCHMAUS
MIT ALLEM WAS DAZUGEHÖRT:
FRISCHE SPARGEL - KÖSTLICHE SCHINKEN
FEINE SAUCEN - EDLE WEINE ...



LEGGERI

METZGEREI • FRISCHMARKT

Metzgerei - Fußgängerzone Schlanders - Tel 0473 730087
Frischmarkt - Gollanerstr. Schlanders - Tel 0473 732091

WO GUTES NOCH BESSER SCHMECKT

Schlanderser Schützen im Aufwind

Kürzlich hatte die Schützenkompanie Schlanders im Gasthaus Goldene Rose ihre Jahreshauptversammlung zu der Hauptmann Karl Pfitscher neben den Mitgliedern noch die Ehrengäste begrüßen konnte. Die Schützenkompanie Schlanders konnte wieder auf ein reges Tätigkeitsjahr zurückblicken.

Die Zahl der Ausrückungen, Versammlungen, Vorträge, Lehrfahrten Seminare und anderen Veranstaltungen belief sich auf 191, wovon man 14 mal in Kompaniestärke und 66 mal mit einer Abordnung ausgerückt war. In einer

Aktionen. Auch zu aktuellen Themen nahm Hptm. Karl Pfitscher Stellung. Amerikas Angriff auf den Irak bezeichnete er als „Wahnsinnkrieg“. Fingerspitzengefühl brauche es in der Transitfrage, zumal es im Vinschgau sehr viel Eigenverkehr gebe. Unverzichtbar bleibe die Schutzfunktion Österreichs und zum Glück kam es in Wien nicht zu einer „schwarz-grünen Koalition“. Durch die Reformierung im SSB wurde der Bundesausschuss eingesetzt, wo Hptm. Karl Pfitscher als Bezirksmajor und Obltn. Herbert Schuster als gewählter Delegierter ver-

tive Mitglieder angewachsen. Johann Graber wurde bei der Andreas-Hofer-Landesfeier in Meran zum Ehrenmajor des Südtiroler Schützenbundes ernannt und Bernhard Matzohl wurde für 25-jährige Mitgliedschaft in der Kompanie Schlanders mit der „Peter Mayr“-Langjährigkeitsmedaille des SSB ausgezeichnet. Dekan Josef Mair würdigte den Einsatz der Schützen für Werte wie Heimat, Vaterland, Sprache, Kultur und Glaube. Auch sagte der Dekan, dass es höchst an der Zeit wäre, das „faschistische Unrecht“ zu lösen. Die Grüße der Gemeindeverwaltung überbrachte die Schul- und Kulturrassessorin Monika Holzner und dankte den Schützen für ihren ehrenamtlichen Dienst, den die Schützen sehr ernst nehmen. Richard Theiner, Vizepräsident der Region, zeigte sich ebenfalls wegen des Irak-Krieges sehr besorgt. Zum Transitproblem meinte er, dass dieser im Vinschgau im Vergleich zu anderen Bezirken eher gering sei. 80 Prozent des Verkehrs seien

hausgemacht. Auch sprach er das Thema „Toponomastik“ an und sagte, dass man hier eine vernünftige Lösung für alle suchen muss. Anerkennung für die Schützen gab es von ihm und von Seiten der Öffentlichkeit für die geleistete Arbeit. Grußworte überbrachte auch der stellvertretende Bezirksmajor Engelbert Agethle. Als Ehrengast anwesend war auch die Fahnenpatin Marianne Bernhart. In seiner Vorschau rief Hptm. Karl Pfitscher die Schützen und die Bevölkerung zur Teilnahme an der Großkundgebung „TIROL UNTERM BEIL - 80 JAHRE FASCHISMUS IN SÜDTIROL“ auf, die am 24. April in Bozen stattfindet. Auch brachte er das Jahresprogramm des SSB vor und das bevorstehende Dammlfest und das Musikfest in St. Anton im Sommer dieses Jahres, sowie die Heiligsprechung des Missionars-Pater Josef Frenademetz, am 5. Oktober.

*Hauptmann
Karl Pfitscher*



Von rechts nach links Bernhard Matzohl, Hptm. Karl Pfitscher und Obltn. Herbert Schuster

Gedenkminute wurde allen verstorbenen Schützenkameraden im SSB und besonders dem unterstützenden Mitglied Ernst Moser mit einem „Vater unser“ gedacht.

Neben der Maria-Namen-Prozession, wurde im letzten Vereinsjahr das erste Mal bei folgenden Veranstaltungen die Ehrensalve nach dem 1. Weltkrieg geschossen. Zu Fronleichnam und bei der Andreas-Hofer-Feier in Schlanders und im August 2002 in St. Anton am Arlberg, wo man auch als Ehrenkompanie aufmarschierte. Höhepunkte waren etwa die Wanderausstellung „Einst Feinde - Heute Freunde“, die im März/April 2002 im Kulturhaus „Karl Schönherr“ war sowie die Bezirkstagung über die Ortsnahengebung und die organisierte Brasilienreise zu den Tiroler Landsleuten. Beteiligt hat man sich auch bei der Aktion „Klockerkarkopf zur Toponomastik“ und anderen

treten sind. Angesprochen hat Hptm. Karl Pfitscher auch das Schützenheim, das in Kürze fertig sein wird und die Restaurierung bzw. Konservierung der „Alten Schlanderser Militär- und Veteranenfahne“. Obltn. Herbert Schuster sprach über das „gottlose Abtreibungsgesetz“, das vor 25 Jahre in Italien eingeführt wurde und das die Südtiroler nie gewollt haben. Es sei an der Zeit, dass man auch auf dieses „himmelschreiende Unrecht“ aufmerksam macht. Auch die Schützen dürfen hier nicht schweigen. In ganz Italien sind in diesen 25 Jahren durch dieses Gesetz an die 4 Millionen Kinder im Mutterleib getötet worden, davon auch viele Tausend in Südtirol. Dank des Beitritts fünf junger Schützen (Christian Tappeiner, Friedrich Weissenhorn, Andreas Holzknicht, Werner Hauser und Emanuel Abertegger) ist die Kompanie auf 32 ak-

Scheibenschlagen - alter Brauch

Am ersten Fastensonntag machten wir uns wie jedes Jahr schon frühmorgens auf den Weg zur Scheibenwand. Wie es der Brauch will, stand die mit Stroh umwickelte „Hex“ nach dem „Rechten Kirchen“. Die Feuerwehr Schlanders hatte bereits am Samstag die umliegende Umgebung bewässert, da es heuer besonders trocken war. Trotzdem musste das Scheibenschlagen mit an-

schließendem Anzünden der „Hex“ um eine Woche verschoben werden, weil im Laufe des Nachmittags ein Wind aufkam, der sich bis in den späten Abend nicht legte. Leider konnten wir auch am darauffolgenden Sonntag, nur die „Hex“ verbrennen, denn das Risiko eines Feuers durch die glühenden Scheiben war zu groß.

Nun möchten wir uns auf diesem Wege bei den Gönnern und der Freiwilligen Feuerwehr Schlanders recht herzlich bedanken mit einem kräftigen: „Reim, reim weim keart dia Schaib, dia Scheib keart ... , geat si guat, hotr's guat, geat si schlecht konn i a nit drfiir, schaug wia's Scheibele ausi geat...“

...und weil mr nit hobm schlogn kennt winschn mr enk assou a glicklichs und erfolgreichs Joahr!



*Bauernjugend
Schlanders/Vetzan*

Neuer Fußballplatz vor Fertigstellung

2. Baulos der Sport- und Freizeitzone beginnt

Die Realisierung des ersten Bauloses der Sport- und Freizeitzone am Gröbm, bestehend aus Fußballplatz, Tribünen und Umkleidekabinen geht in die Endphase. Bei einem Lokalaugenschein vor wenigen Tagen wurde in Anwesenheit des Universitätsprofessors Florin Florineth, des Projektanten Arnold Gapp, August Tappeiner, des SC Schlanders/Raiffeisen, Vertretern der ausführenden Firma Marx und des Sportassessors Martin Matscher sowie der Freiwilligen Feuerwehr Schlanders die wichtige Wasserdurchlässigkeit überprüft. Die Feuerwehr Schlanders unterstützte diese Kontrollen, indem sie zwei Tankladungen Wasser auf dem neuen Sportplatz ver-

sprühte (im Bild), die dann durch die Drainagerohre erfolgreich abfließen konnten. Gleichfalls besprochen wurde der nun folgende Aufbau des Fußballfeldes, bestehend aus

15 cm wasserdurchlässigem Drainmaterial und weiteren 15cm Rasentragschicht, auf dem der Rasen dann gesät wird. Dieser Aufbau, verbunden mit dem getesteten

Drainsystem ist die Grundlage für die spätere einwandfreie Bepflanzung des Platzes. Aus diesem Grund legen Gemeindeverwaltung und Sportclub größtes Augenmerk auf die fachgerechte Ausführung dieser diffizilen Arbeit und die Verwendung des richtigen Materialgemisches.

Gleichzeitig mit der Fertigstellung des Fußballfeldes beginnen jetzt auch die Arbeiten des zweiten Bauloses der Sport- und Freizeitzone. Errichtet wird ein großzügiger Spielplatz für Kleinkinder, eine neue Minigolfanlage, ein Abenteuerspielplatz und nicht zuletzt ein neues Bargebäude. Geplante Fertigstellung des zweiten Bauloses ist Frñhsommer 2004. (gt)



Bitte vormerken!

Vollversammlung des Sportclubs Schlanders/Raiffeisen

am Donnerstag, 22. Mai 2003

in der Aula
der Lehranstalt

für Wirtschaft und Tourismus

 **Raiffeisen Meine Bank**
www.raiffeisen.it

Ski & Snowboard

Im Namen der Latscher Skicenter GmbH, möchte ich mich bei der Sektion Ski & Snowboard des S.C. Schlanders/Raiffeisen recht herzlich bedanken.

Die gute Organisation der zwei Skirennen sowie des Snowboard-Paralelltorlaufs sind durch den Einsatz der Mannen und Frauen um Manuel Trojer, Günther Pfitscher und Urban Tragust zur vollsten Zufriedenheit der Athleten, der F.I.S.I.-Zuständigen und unserer Gesellschaft über die Bühne gegangen.

Sportliche Grüße vom Geschäftsführer und vom gesamten Team der Tarscher Alm, auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit mit einer so regen Vereins- und Renntätigkeit.



WIR UNTERSTÜTZEN DIESE SEKTION

Schlanders Tel. 0473 730087

LEGGERI
METZGEREI • MACELLERIA

SEKTION YOSEIKAN BUDO
im SC Schlanders-Raiffeisen



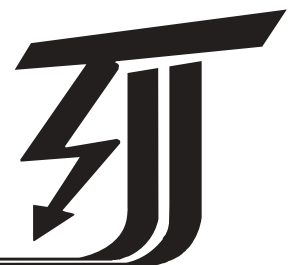
 **Raiffeisen Meine Bank**
www.raiffeisen.it

GUNSCH
Juwelier

in der Fußgängerzone Schlanders

Mit uns wird Durst erst schön!
GETRÄNKE - ABHOLMARKT
HEIMLIEFERDIENST
REICH & CO.
SCHLANDERS - Staatsstr. 21
Tel. 0473 730 176 - Fax 0473 730 711
E-Mail: reich@dnet.it

ELEKTRO Telfser Albert



Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506

39028 SCHLANDERS

Junioren - wertvolle Nachwuchsarbeit

Die Juniorenmannschaft des SC Schlanders/Raiffeisen hat 4 Punkte aus den ersten drei Rückrundenspielen ergattert und damit einen guten Start hingelegt. Die von Andreas Raffener trainierte Truppe überzeugte dabei vor allem durch Disziplin und Einsatz. Die Junioren, als älteste Jugendmannschaft, müssen naturgemäß immer mit dem Abgang ihrer besten Spieler in die Kampfmannschaft zu Recht kommen. Nicht nur die erzielten Resultate, sondern

das erfolgreiche Heranführen von Talenten aus dem Jugendbereich in die I. Amateurliga stehen daher im Vordergrund. Mit Andreas Raffener ist ein Mann am Ruder der Junioren, der den 16- bis 19-jährigen Jugendlichen sehr viel an fußballerischen, aber auch menschlichen Fähigkeiten mitgeben kann. Er hat eine sehr schwierige Aufgabe, löst diese aber dank seiner Gradlinigkeit und seiner hervorragenden Einstellung mit Bravour.



Aktuelles vom Tennis & Freizeitclub Schlanders

Bei der Vollversammlung vom 21. Februar 2003 standen Neuwahlen auf der Tagesordnung, wobei der Ausschuss des T.F.C. Schlanders neu gewählt wurde, welcher sich nun wie folgt zusammensetzt:

Präsident: Stephan Horrer;
Vizepräsident: Roland Eisendle;

Kassier: Helmut Zagler und Stephan Horrer;

Schriftführerin: Romana Pöhli;

Mitglieder: Harald Pöhl, Christoph Matzohl und Christian Presti.

Folgende Bereiche wurden unter den Ausschussmitgliedern vergeben:

Leistungstennis: Stephan Horrer und Harald Pöhl;

Jugendtennis: Roland Eisendle;

Damentennis: Romana Pöhli;

Freizeit: Christoph Matzohl, cooptiert Mirko Satto und Rudi Mair;

Öffentlichkeitsarbeit: Christian Presti mit Mithilfe von Günther Flora;

Sponsoring und Altherren: Stephan Horrer mit Mithilfe von Max Gögele.

Auch im heurigen Jahr werden wieder verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten für die Mitglieder organisiert. Einige Termine wurden bereits festgelegt und zwar am 1. Mai 2003 die traditionelle Blütenfahrt (Radltour), vom

28. bis 31. Mai 2003 die VSS-Kindertennismeisterschaft und am 12. Juli 2003 das „Gaudi-Nachtturnier“. Weiter sind geplant ein Tennis-Eröffnungsturnier, ein Hüttenlager für Mitglieder, ein Tennis-Doppeltturnier, ein Minigolf- sowie ein Billardtturnier. Informationen über verschiedene Tenniskurse erhalten alle Interessierten in der Freizeitbar Schlanders.

An dieser Stelle möchte sich der Tennis & Freizeitclub Schlanders bei all seinen Sponsoren für die langjährige finanzielle Unterstützung recht herzlich danken. Es sind dies: Josef Mair & Co. K.G., Auto O.K. Jakob Schuster, Systems K.G. d. Gustav Rechenmacher, Hella Italia GmbH, Motorama K.G., Kurt & Robert Leggeri OHG, TOP Hair der Horrer Sabine, Auto Pedross & Co. OHG, Dr. Peter Paul Pohl, Tumler Schuhwaren, Gasthof Sonne, Maurermeisterbetrieb Herbert Gemassner, Foto Wieser, Sportiv d. Hansjörg Mitterhofer, Bau- und Kunstschlosserei Georg Vanzo, Elektro Albert Telfser, Pension Rita, Wolfgang Meister OHG, Meister Mode, Raiffeisenkasse Schlanders, Südtiroler Volksbank, Südtiroler Sparkasse A.G., Peer Maria & Iellici Ossi, Reich & Co. OHG, Marx A.G., Stefan Hohenegger, Hotel Maria Theresia und Normanshop.



„Schönherr“ Kino Schlanders

Maiprogramm 2003:

Samstag, 3. Mai 20.30 Uhr
Sonntag, 4. Mai 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

8 MILE

Jeder Augenblick ist eine neue Chance! Mit dem weißen Rapper-King Eminem und Kim Basinger
USA 2002 Curtis Hanson, 111 min

Samstag, 10. Mai 20.30 Uhr
Sonntag, 11. Mai 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

GOOD BYE, LENIN

Eine wunderbar ausgewogene Mischung aus zärtlicher Groteske und hinter sinniger Zeitspiegelung mit Daniel Brühl, Katrin Saß, Maria Simon, Florian Lukas
Deutschland 2002, Wolfgang Becker, 121 min

Samstag, 17. Mai 20.30 Uhr

ENGEL & JOE

Eine rasante, mitreißende Liebesgeschichte mit umwerfenden Hauptdarstellern: Jana Pallaska, Robert Stadlober.
D 2001, Vanessa Jopp, 95 min

Programmänderungen vorbehalten



Von links nach rechts: Romana Pöhli; Christoph Matzohl; Roland Eisendle; Stephan Horrer; Harald Pöhl; Helmut Zagler und Christian Presti

Schießsportverein Schlanders/Kortsch hält Rückblick

Am Samstag, 22. März 2003 trafen sich die Mitglieder zur Jahresvollversammlung im Schießstand in Kortsch. Nach der Begrüßung durch den Oberschützenmeister August Tappeiner, der auch das Amt des 1. Landesschützenmeisters innehat, wurden das Protokoll der letzten Vollversammlung und der umfangreiche Tätigkeitsbericht verlesen. Besonders hervorzuheben sind folgende Wettkämpfe und Veranstaltungen:



Preisverteilung Vereinsmeisterschaft 2002 - Kat. Schüler I und II.

- **OBERVINSCHGER DORFSCHIESSEN 2002 LG - LP**
Die Schützenklasse konnte den 2. Rang und die Jugendmannschaft den 1. Rang erzielen.
 - **KEGEL-SCHIESSTURNIER 2002 IN NATURNS**
Der 1. Mannschaft gelang es die Trophäe der Raika Naturns zu gewinnen.
 - **DORFSCHIESSEN 2002**
Es wurde unserem geschätzten Schützenkameraden, 1. Schützenmeister und Bezirksoberschützenmeister Herrn Heinz Unterholzer zu seinem 50. Geburtstag gewidmet.
 - **„SCHLANDERSERTAG“ IN SCHNALS**
Anlässlich des Schnalser Sommerschießens findet jedes Jahr der „Schlandersertag“ statt. Diese heurige Begegnung stand im Zeichen des 50. Geburtstages von Bezirksoberschützenmeister Heinz Unterholzer.
 - **DREIKÖNIGSSCHIESSEN 2003**
Mit einer Rekordbeteiligung von 361 Schützen und Schützinnen wurde am 26.01.03 das Internationale Dreikönigsschießen mit der Preisverteilung im vollbesetzten Schießstand erfolgreich abgeschlossen.
- Anschließend wurde der Kassabericht 2002 verlesen und der Vorstand entlastet.
- Der Sportassessor Martin Matscher überbrachte die Grußworte der Gemeinde Schlanders und bedankte sich für die rege Tätigkeit im Verein.
- Zur Auflockerung zeigte August Tappeiner einen Lichtbildervortrag über das letzte Vereinsjahr.
Zum Abschluss überraschte Heinz Unterholzer die Anwesenden mit einem Ratespiel und mit einer Saalverlosung. Es wurden schöne Preise vergeben.
Bei einem kleinen Umtrunk und geselligem Beisammensein fand die Vollversammlung ihren Abschluss.
- **BEZIRKS-RUNDENWETTKAMPF 2002 LG - LP**
Drei Mannschaften unseres Vereins haben daran teilgenommen.
Mannschaft 2 in Klasse „B“ erzielte den 4. Rang
Mannschaft 3 in Klasse „C“ erzielte den 5. Rang
Mannschaft 4 in Klasse „D“ erzielte den 1. Rang
 - **BEZIRKSMEISTERSCHAFT 2002 LG - LP**
Einige Schützen unseres Vereins konnten gute Platzierungen erreichen.
Auch vier Jugendliche nahmen an der Bezirksmeisterschaft für Jugendliche im V.S.S. Jugendförderungsprogramm teil. Sie konnten folgende Ränge belegen: Thomas Gambaro Rang 2 und Thomas Höchenberger Rang 11 in der Kat. Schüler I; Fabian Tappeiner Rang 1 in der Kat. Schüler II; Harald Bernhart Rang 3 in der Kat. Zöglinge.
 - **LANDESMEISTERSCHAFT 2002 LG - LP IN KALTTERN**
Zwei unserer Schützen konnten sich dafür qualifizieren und gute Ergebnisse erzielen.
 - **V.S.S.-LANDESMEISTERSCHAFT 2002 LG - LP IN EPPAN**
Es hatten sich drei unserer Jungschützen für das Landesfinale qualifiziert und sie haben folgende Plätze erreicht:
In der Kat. LG Schüler I kam Barbara Gambaro mit 168 Ringen auf Platz 9, in der Kat. LG Schüler II kam Tappeiner Fabian mit 181 Ringen auf Platz 2 und wurde Vizelandesmeister in dieser Kategorie. In der Kat. LG Zöglinge kam Harald Bernhart mit 381 Ringen auf Platz 1. Er konnte sich damit den begehrten Titel des Landesmeisters holen.
 - **V.S.S. BEZIRKSCUP 2002**
Die Jungschützen Harald Bernhart und Fabian Tappeiner hatten sich für die Bezirksauswahl qualifiziert und haben somit zum Sieg dieser Auswahl beigetragen.

AUTOHAUS VINSCHGAU
DES MANFRED PINZGER & CO. KG

*Jetzt zum Frühjahrsbeginn
Superpreise auf*

- Mountain Bikes
- City Bikes und
- Kinderräder

Zubehör und Ersatzteillager

Industriezone Vetzan 110
39028 Schlanders
Tel. 0473-742251

*Service auch
nach dem
Kauf !!!*

Die besten Kombinierer kamen aus Schlanders/Kortsch

Die 16. Auflage des traditionellen Kombinationswettkampfes fand am 28. und 29. März am Schießstand und der angrenzenden Kegelstube im Bürger- und Rathaus von Naturns statt.

Es handelt sich dabei um einen Mannschaftsbewerb, bei dem je vier Teilnehmer 10 Schuss stehend schießen (LG oder LP) und 16 Schub in die Vollen kegeln. Ge-

kämpft wird um die Trophäe der Raiffeisenkasse Naturns, welche jene Mannschaft endgültig erhält, die das Turnier drei mal gewinnt.

Dass sich diese Veranstaltung nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, beweist die Teilnahme von 25 Mannschaften. Der Sieg ging heuer an die Mannschaft von Schlanders/Kortsch II mit einer Rekord-Gesamtpunktezahl von 721.

Es folgten Meran mit 712 und Naturns mit 708 Punkten. Bei der Preisverleihung wurden neben 15 Mann-

schaftspreisen und 16 Preisen in der Einzelwertung auch an jeden Teilnehmer ein bemaltes Stammglas vergeben.



v.l.n.r.: Martin Stricker, Christian Mair, Stefan Telser und Andreas Mair

am 28. und 29. März 2003			
Mannschaft - Name	Holz	Ringe	Gesamt
SCHLANDERS-KORTSCH II			
1 Telser Stefan	90	93	183
2 Mair Christian	107	90	197
3 Mair Andreas	80	93	173
4 Stricker Martin	82	86	168
1. Rang	359	362	721

„Ritsch“ oder Gehsteig

Aus Sicherheitsgründen forderten die Anrainer der sog. „Ritsch“, des Baches beim „Morterer“ dessen Abdeckung. Die Rohre waren schon bestellt und dem Vorhaben stand nichts im Wege, bis Hermann Knoflacher mit seiner Studie kam. Im Rahmen des langfristigen Konzepts zur Verkehrsberuhigung von Knoflacher sollten offene Waale offen bleiben und nicht zu Gehsteigen umfunktioniert werden. Wenn es nach Knoflacher ginge, so musste der Verkehrsfluss im Dorf so gelenkt werden, dass Fußgänger keinen eigenen Gehsteig brauchen, sondern gefahrlos auf der Straße gehen könnten. Es sei für ihn unverständlich, wenn einerseits bestehende Waale zugeschüttet und andererseits künstliche Engpässe gebaut würden. Außerdem verpflichtet ein Dorf wie Kortsch bereits dessen Geschichte, fließende Gewässer nicht aus dem Dorf zu verbannen, denn sie gehören zum Dorfcharakter und zur landwirtschaftlichen Kultur.

Im Bild der sanierte Waal und die Trockenmauer beim „Morterer“.

(ir)



Theatergruppe Kortsch hält Vollversammlung

Die Kortscher Theaterleute sind wieder in ihren Startlöchern und machen sich Gedanken über die nächste Spielsaison. Dies war bei der Jahreshauptversammlung der Theatergruppe Kortsch Anfang April deutlich zu spüren. Tatsächlich haben Obmann Karl Fleischmann, sein Ausschuss und Spielleiter Konrad Lechthaler einige interessante Vorhaben im Kopf, die für die Kortscher Spieler bestimmt wieder eine Herausforderung sein dürften.

Nach Verlesung des umfangreichen Tätigkeitsberichtes des letzten Jahres wurde mit Maria Baldauf das 36. Mitglied in die Theatergruppe aufgenommen. Dankende Grußworte überbrachten Fraktionsvorsteher Heini Lechthaler und die Vorsitzende der Theatergruppe von Schlanders, Ellen Schuster. Kulturassessorin Monika Wunderer hatte in einem Schreiben an die Vollversammlung ihren Dank zum Ausdruck gebracht. (ir)



Darsteller und Mirwirkende der letzten Produktion der Theatergruppe Kortsch „Arsen und Spitzenhäubchen“ im Jänner 2003

La pagina in lingua italiana

Testimonianza di una missionaria laica

Ha suscitato grande e sincero interesse la testimonianza della missionaria laica Giuliana Ondertoller di Bolzano che ha operato per ben venticinque anni nell'isola del Marajo in Brasile. Con una serie di diapositive proiettate nell'aula magna del centro scolastico italiano, la missio-

gli abitanti dell'isola si adattano a servire i grandi proprietari ma sono mal retribuiti altri vivono con i prodotti che offre loro la savana ad esempio raccolgono un frutto l'Agai ricco di ferro che cresce in alberi molti alti. Una volta raccolto l'Agai viene messo a bagno in acqua calda per diverse ore e



na ha illustrato ai numerosi presenti la posizione geografica del Marajo che si trova nello stato del Parà e la vita della popolazione. L'isola è formata da due rami del Rio delle Amazzoni ed è priva di strade perché attraversata da centinaia di fiumi che durante il periodo delle piogge straripando formano delle enormi pozze d'acqua che divengono in tempo di siccità degli acquitrini stagnanti dove proliferano tantissime bestie addirittura i pirana. La popolazione è poverissima e soggetta a malattie intestinali perché usa acqua acquitrinosa per bere, cucinare e lavarsi. Vive esclusivamente in palafitte e per spostarsi sul territorio ha come mezzo principale la barca. Nell'isola ci sono allevamenti di bufali che però appartengono ai grandi fazenderos. Per vivere

poi setacciato a fondo fino a ricavarne un liquido ricco di vitamine e ferro altri ancora fanno i pescatori. Negli ultimi quarant'anni nell'isola si sono insediati i padri gesuiti che con l'aiuto dei missionari laici hanno istituito dodici parrocchie comprendenti 17.000 abitanti insegnando varie tecniche di lavoro, portando la scolarizzazione, fondando l'ospedale e consultori, scavando pozzi d'acqua potabile per poter così annientare le malattie intestinali. Giuliana Ondertoller durante la sua permanenza in Brasile è stata, e lo è tuttora sostenuta da don Roberto Lorenzoni e dai parrochiani del Santo Rosario di Bolzano, anche la comunità religiosa di Silandro dove don Roberto sta operando da quasi tre anni si è resa disponibile a per sostenere questa iniziativa. *DG*

Nuove normative sui servizi cimiteriali

D'ora in poi anche a Silandro vi è la possibilità di far cremare le salme dei propri cari nel crematorio di Bolzano. Chi volesse accedere a questo servizio deve portare la salma del caro estinto nel capoluogo altoatesino nei giorni di lunedì mercoledì e venerdì dove già in giornata verrà eseguita l'operazione di incinerazione e i parenti potranno entrare subito in possesso delle ceneri poste in urna del defunto. Urna che potrà essere tenuta nella propria abitazione, o riposta in cimitero ed essere sepolta

per chi ne è in possesso nella tomba di famiglia o essere tumulata nei nuovi loculi che misurano cm 50x50 che saranno messi a disposizione dal Comune nell'ala nuova del camposanto. Il decano dott. Josef Maier esprime il vivo desiderio ai cittadini di officiare anche nei casi di cremazione il rito funebre nella Chiesa Parrocchiale con il relativo percorso della bara per la via Principale del paese. Il defunto dopo il funerale pernoverà nella cappella mortuaria per poi essere portato il giorno successivo a Bolzano.

L'assessore Azzarone incontra i rappresentanti delle Associazioni

È stato veramente proficuo l'incontro voluto ed organizzato dall'assessore comunale Gianpaolo Azzarone di Silandro con i responsabili delle nove associazioni in lingua italiana. L'assessore ha presentato prima di tutto le normative che regolano l'erogazione dei contributi, le modalità che devono essere seguite nella stesura delle domande precisando che le documentazioni possono essere presentate durante tutto il periodo dell'anno ma che vengono vagliate in autunno. A seconda delle necessità e dei progetti presentati e non in base alla proporzionalità della popolazione. Ha proseguito poi illustrando il regolamento che disciplina l'uso dell'aula magna sita all'interno dell'edificio dell'Istituto musicale. L'utilizzo del locale vede la priorità per le scuole materna, elementare e media in lingua italiana, per l'Istituto musicale, per le associazioni italiane ed infine per tutti coloro che ne fanno richiesta. Richiesta che deve essere presentata direttamen-

te all'assessore Azzarone o in Comune almeno sette giorni prima dell'uso. Attualmente l'aula magna viene utilizzata durante l'orario scolastico dalle scuole materne italiana e tedesca per lo svolgimento di attività psicomotorie, utilizzo che naturalmente proseguirà anche in futuro. Dopo aver ascoltato pareri e suggerimenti da parte dei presenti e fattosi carico di alcune richieste presentate, da sottoporre in sede di giunta l'assessore ha proposto in un prossimo futuro di fare un incontro conviviale con i soci i loro famigliari i simpatizzanti, gli amici di tutte le associazioni che sono: ANA (Associazione Nazionale Alpini); ANC (Associazione Nazionale Carabinieri); ANCR (Associazione Combattenti e Reduci); ANFI (Associazione Nazionale Finanziari d'Italia); ARI (Associazione radioamatori italiani); Circolo Culturale, Comunitas, 67, Corale Val Venosta, UPAD (Università Popolare delle Alpi Dolomitiche) *DG*

**Termine ultimo per il prossimo numero:
sabato, 3 maggio 2003**



Der Rohbau ist fertig. Die Fenster sind drin. Alles läuft nach Plan. Einfach klasse, diese Finanzierung.

Mit dabei



SPARKASSE

Für die eigenen vier Wände:
Sparkassen – **Eigenheimfinanzierung** schon ab 20% Eigenkapital.

www.sparkasse.it telefonbank
840 052 052